COVID-19 ALS ‚GROSSER UNGLEICH-MACHER‘

DIE KRISE DER ARBEIT UND IHRE GLOBALEN SOZIALEN FOLGEN

Lukas Schlögl Universität Wien

Überblick

1. Krise der Arbeit
2. Krise der Arbeitsteilung
3. Digitalisierungsfolgen
4. Politische Bewältigung

Krise der Arbeit

Von der Krise der Arbeit…

Covid-19 brachte beispiellose Störung in Qualität & Quantität des Arbeitsmarktes

Globaler Verlust an Erwerbsarbeit laut ILO:

- Q2 2020 -400 Mio Vollzeit-Arbeitsstellen (14% aller verrichteten Arbeitsstunden)
- Mitte 2020: ~1/3 der weltweiten Arbeitskräfte in Ländern, in denen die Schließung aller bis auf „systemerhaltende“ Arbeitsplätze angeordnet wurde. (Weitere 42 %: ausgewählte Sektoren. Weitere 19% Schließungen empfohlen.)

…zur Armutskrise

Krise brachte historischen Bruch in Entwicklung der Einkommensarmut

- Weltbank: 88 bis 115 Millionen Menschen zusätzlich in extremer Armut (Realeinkommen von 1,90 US-Dollar/Tag) (Yonzan et al. 2020)
- Andere Schätzungen: bis zu 400 Millionen zusätzliche Menschen in extremer Armut (Sumner et al. 2020)

Informeller Sektor besonders stark betroffen, da weder Schutzmaßnahmen noch Telearbeit

Krise der Arbeitsteilung

In Richtung Deglobalisierung?

Wirtschaftliche Interdependenz in Frage gestellt: Strategische Warenreserven und „Reshoring“ systemrelevanter Produktion

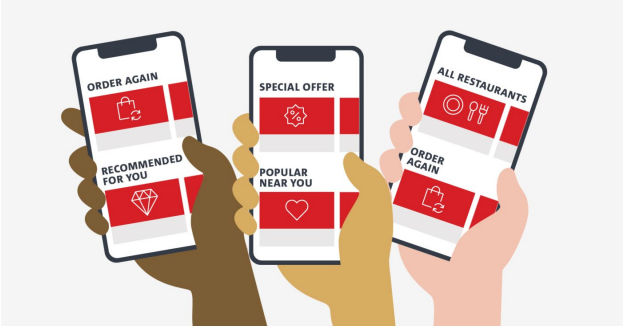
Coronavirus: US accused of ‘piracy’ over mask ‘confiscation’

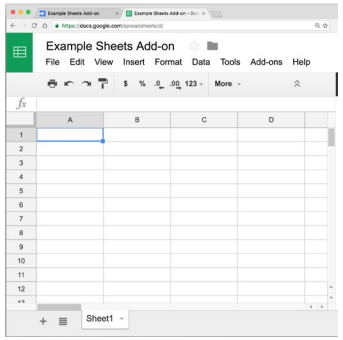
4 April 2020

Coronavirus pandemic

President Trump has invoked a Korean War-era law to demand that US firms provide more masks

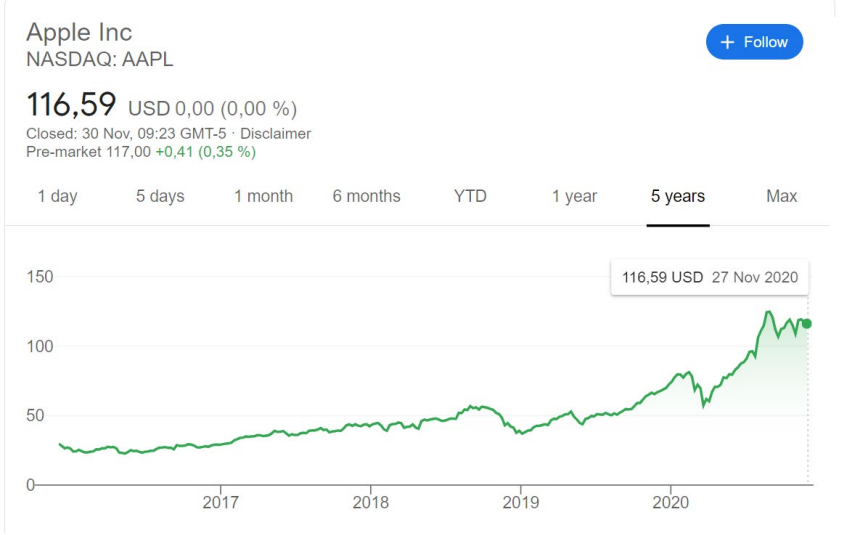
Ungleiche Digitalisierung

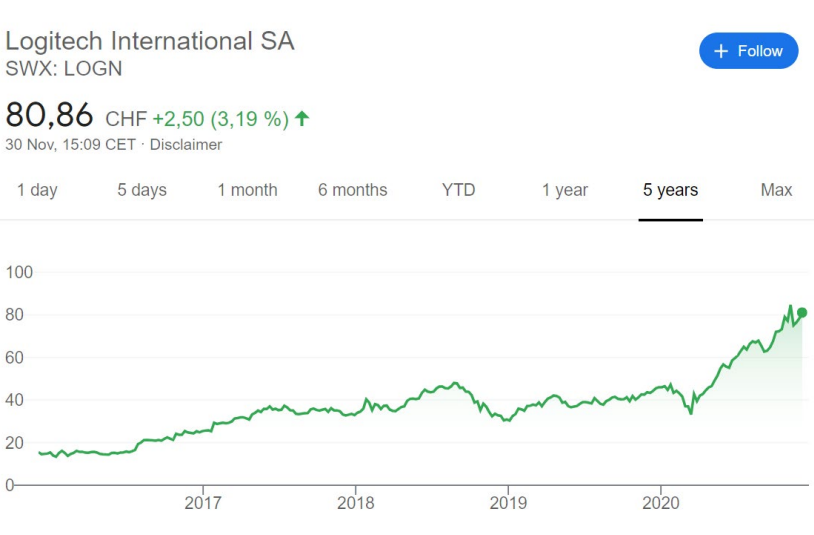




Virtuelle Normalität

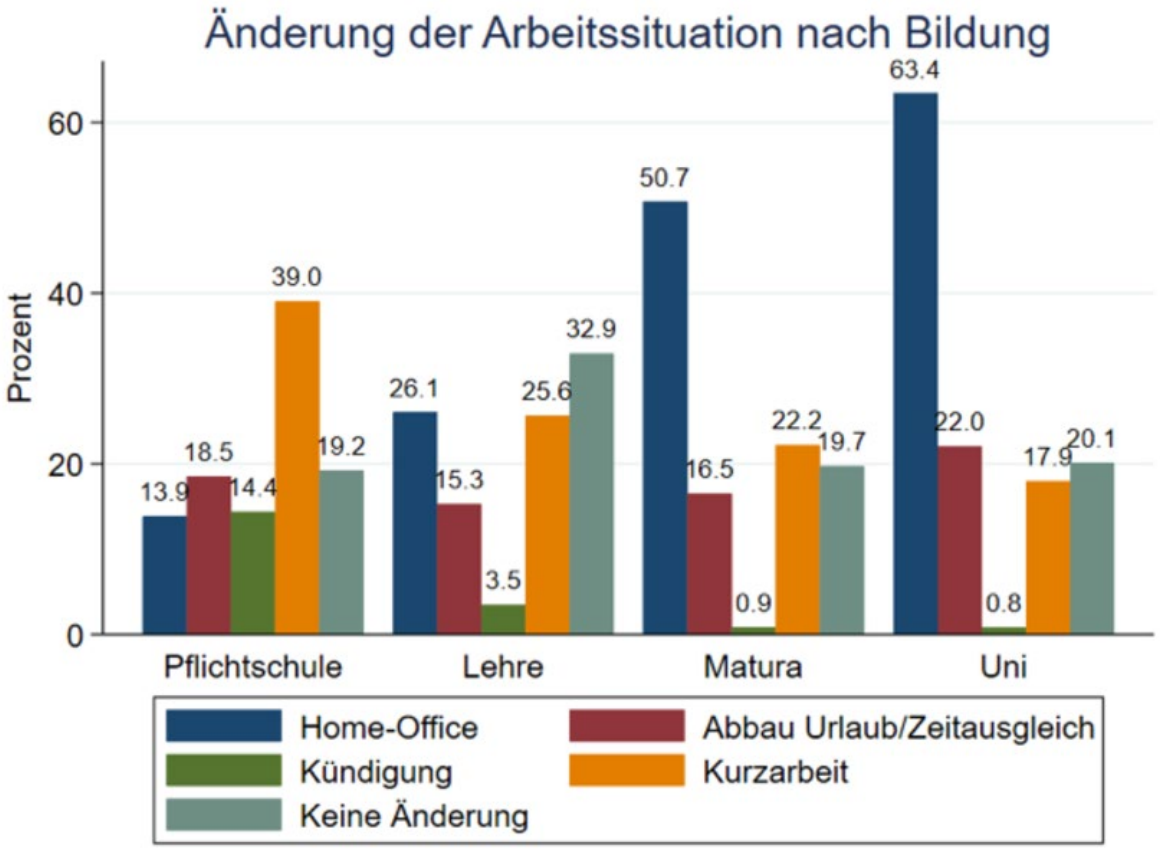
Tech-Industrie als Krisenprofiteur

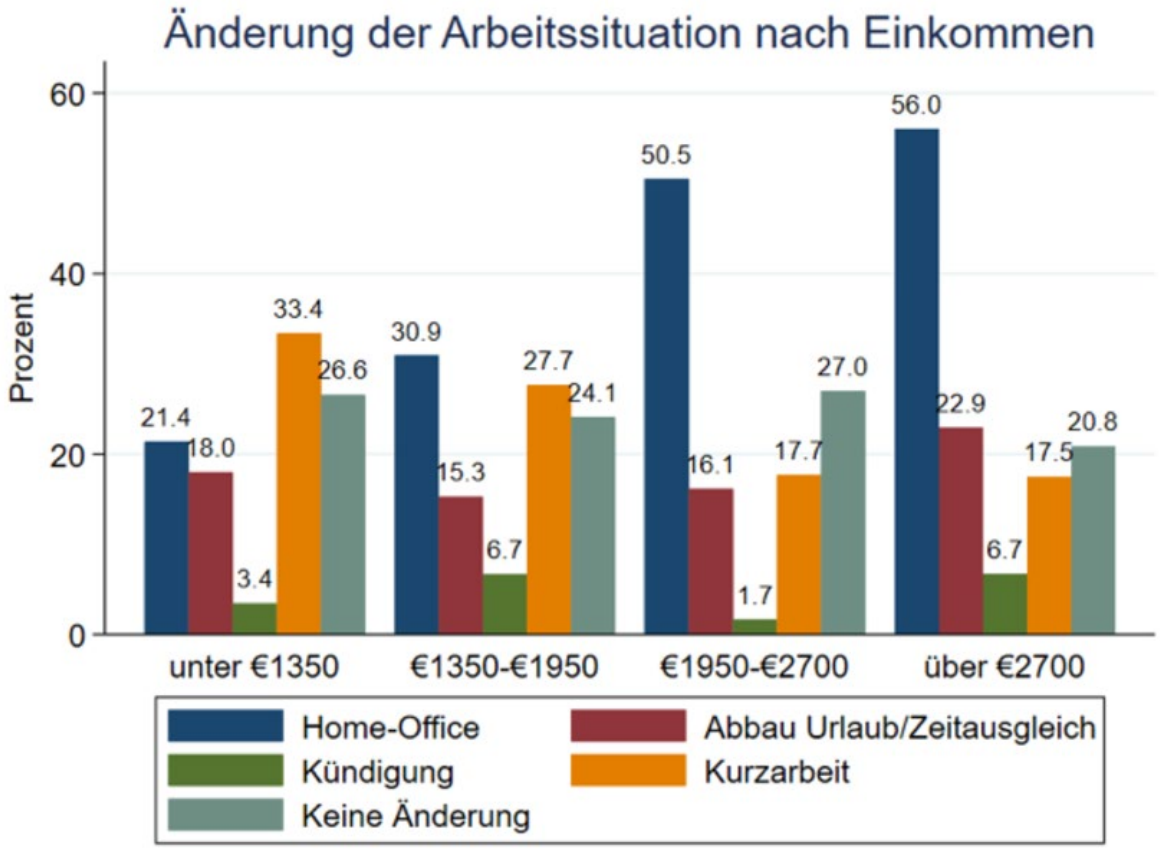




Quelle: Google

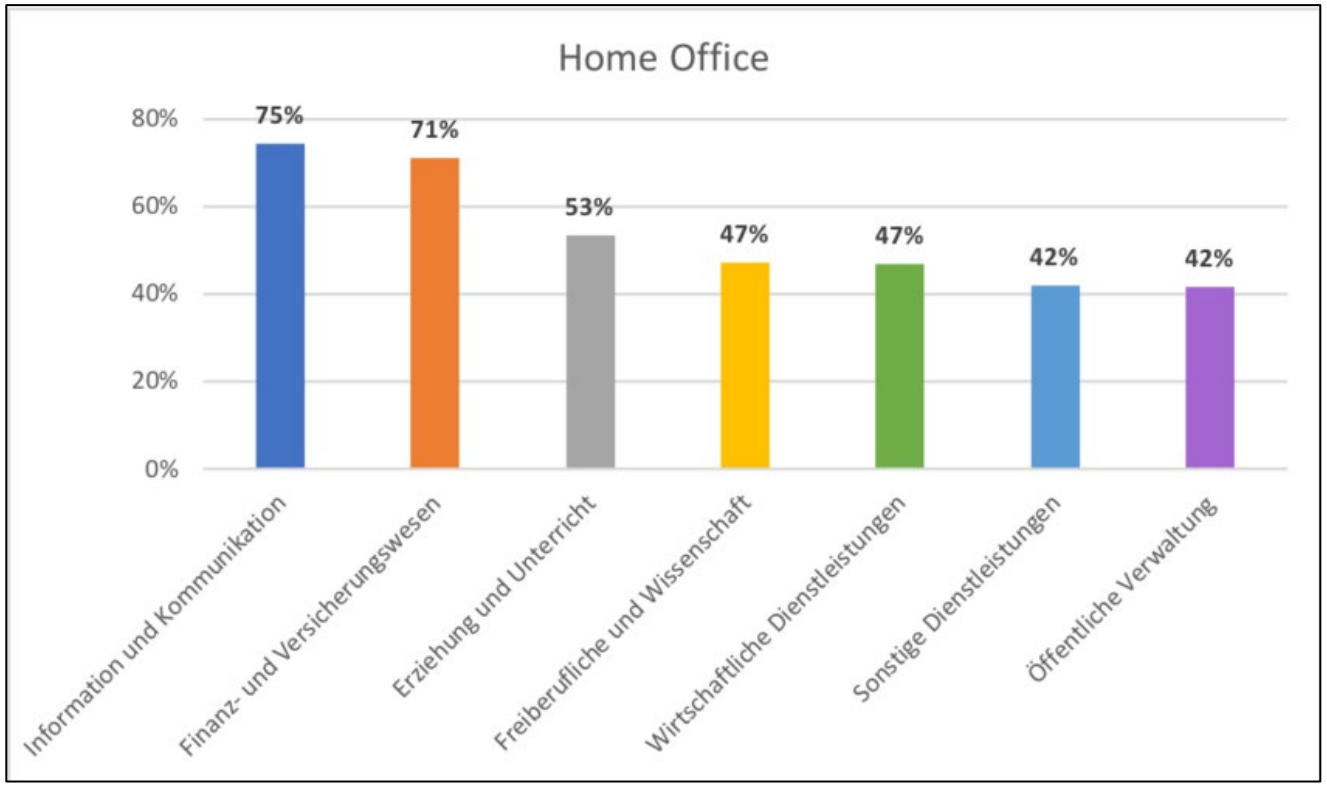
Wer arbeitet von zuhause aus?

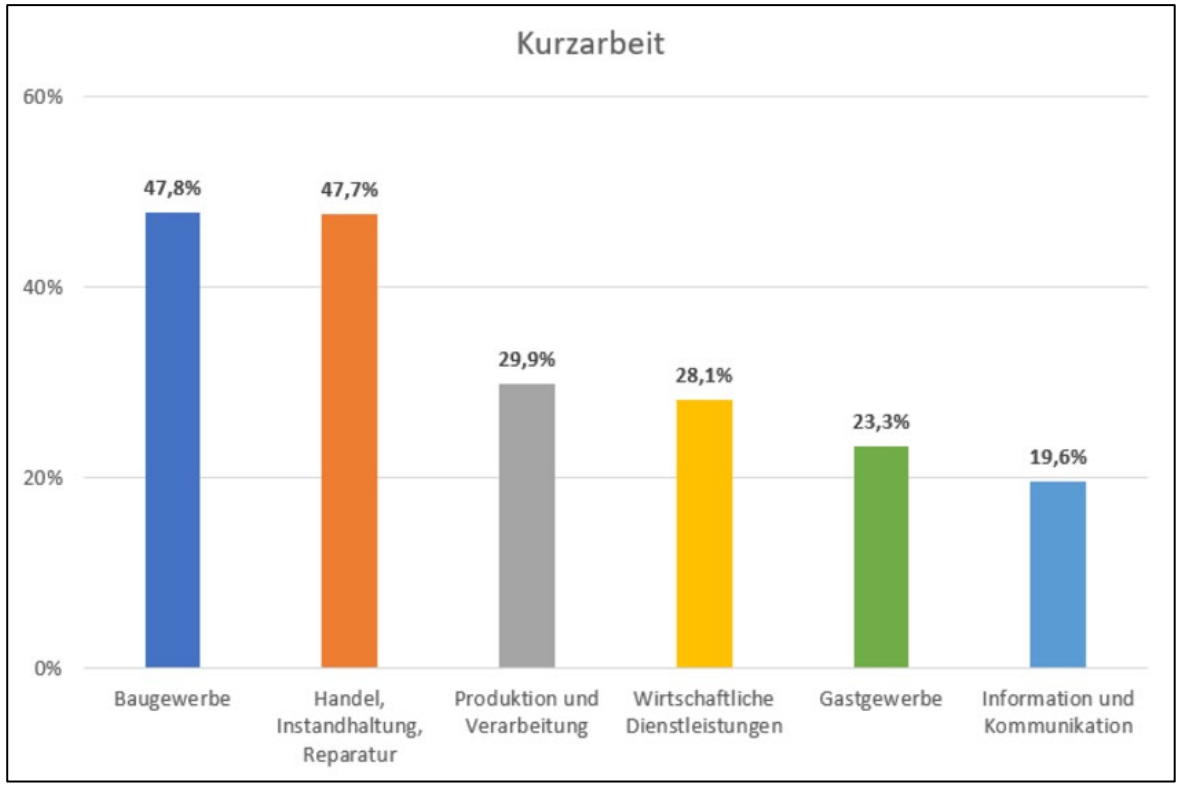




Quelle: Pichler et al. (2020)
http://tiny.cc/Pichler

Wer arbeitet von zuhause aus?

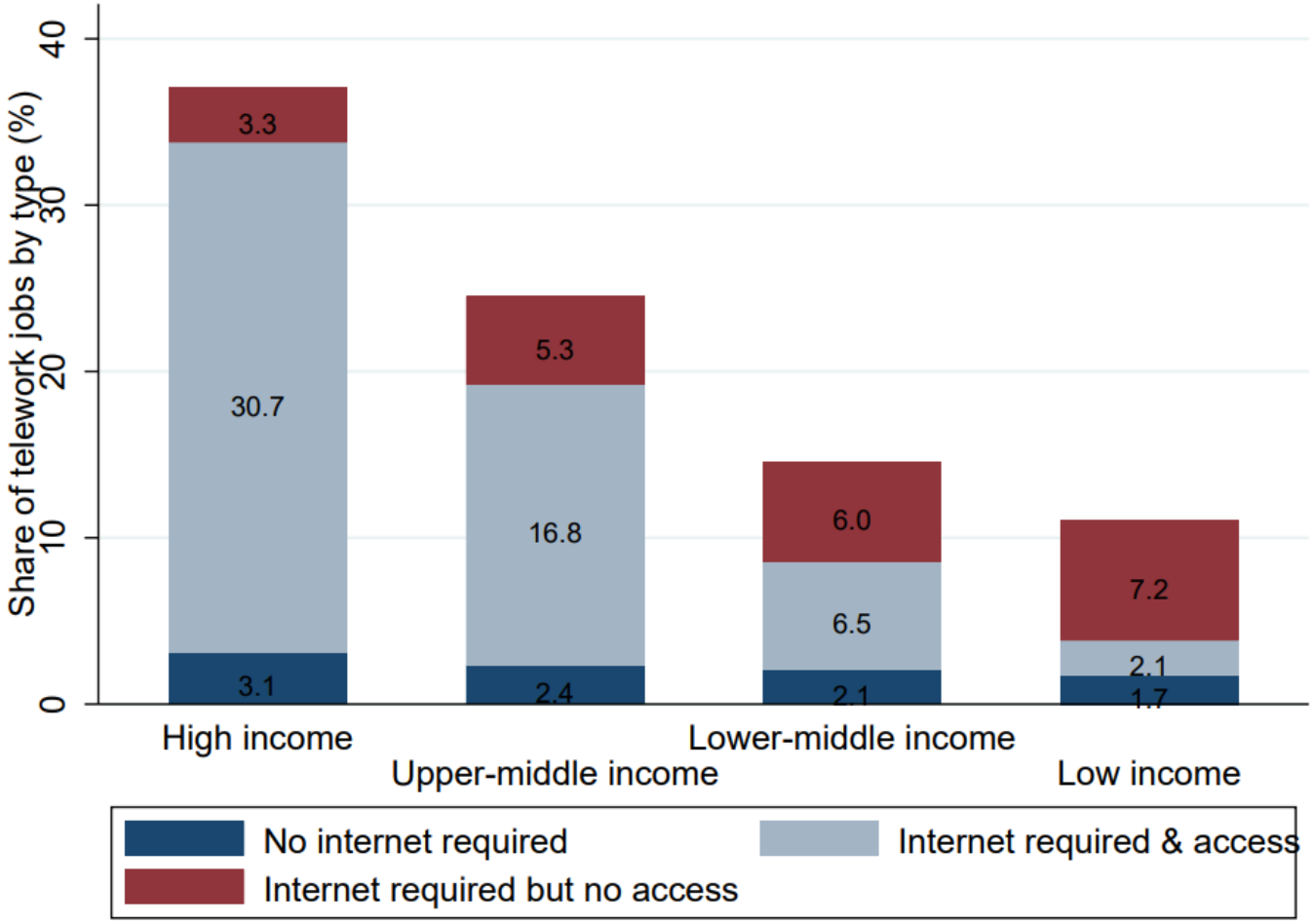




Quelle: Schiestl (2020)
http://tiny.cc/Schiestl

Wer arbeitet von zuhause aus?

Figure 1b: Prevalence of teleworkable jobs by type and level of income



Quelle: Sanchez et al. (2020)
http://tiny.cc/7cu5tz

Krise bringt bleibenden Wandel

PRESS RELEASE

Aim for 30% of the Welsh workforce to work remotely

The Welsh Government has stated its long-term ambition to see around 30% of Welsh workers working from home or near from home, including after the threat of Covid-19 lessens.

First published: 13 September 2020

Last updated: 13 September 2020

This would be achieved by driving changes to Wales' working culture that would give more people the choice to work in a way that helps their productivity as well as their work-life balance.

Coronavirus restrictions have seen fewer people working in offices, which has meant a fall in road congestion, pollution and private car use.

The Welsh Government has said it wants to give workers across Wales more flexibility to work remotely and believes this has the potential to drive

Share this page:

RELATED

Employment and work

Your responsibilities as an employer: coronavirus

Politische Bewältigung

Forderungen der ILO

i. **Stimulation** von Wirtschaft und Beschäftigung über aktive Fiskal- und expansive Geldpolitik;

ii. **Stützung von Unternehmen**, Arbeitsplätzen und Einkommen über soziale Sicherung, Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen und gezielte Steuererleichterungen;

iii. **Maßnahmen zum Schutz von ArbeitnehmerInnen**, wie Arbeitsplatzsicherheit und die Ermöglichung von Telearbeit; und

iv. **Sozialpartnerschaftlicher Dialog**.

Ende des Upskilling-Paradigmas?

Politisches Standard-Repertoire: „Bilde dich weiter, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen!“

Aber:

- Disruption aufgrund von Katastrophen, Kriegen, Krisen plausibler als technologische Massenarbeitslosigkeit.
- Bildung hilft, aber ist kein Allheilmittel. Priorität: Krisenprävention und -absicherung.
- „Routinearbeit“ in Handel, Transport, Pflege, Kinderbetreuung etc. blieb trotz intelligenter Maschinen „systemrelevant“. Interpersonelle, kreative Dienstleistungen unter Druck.
- Umfassende staatliche Interventionen (Notverstaatlichungen etc.) im Ernstfall politisch legitim.

Fazit

Krise der Arbeit und Armutskrise

- Beispiellose Disruption der Arbeit

Technologisierung der Arbeit

- Neue Arbeitsformen, neue Ungleichheiten: Stärkung resilienter Akteure

Internationale Arbeitsteilung

- Paradigma der Interdependenz in Frage gestellt

Politische Bewältigung

- Bleibt das Qualifizierungs-Paradigma?

Danke!

lukas.schloegl@univie.ac.at @LukasSchlogl